

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

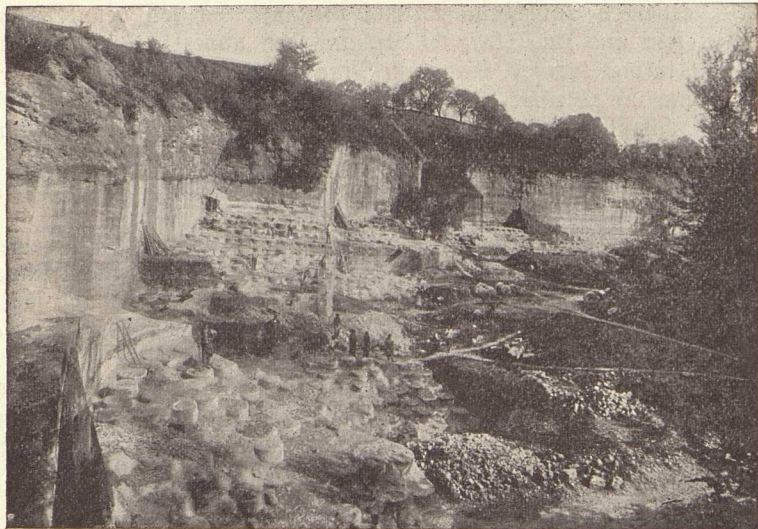
Telephone: +43(732) 7720-53100

widrigenfalls diese in schwere Ungnade und Strafe zu 50 Mark ledigen Goldes verfallen, das zur Hälfte in die kaiserliche Kammer und zur andern Hälfte den Mühlsteinbrechern in die Zechlade kommet!"

So wußte man damals das Handwerk zu schützen!

Die übrigen, gleichlautenden Pergamenturkunden wurden in der Folgezeit von nachfolgenden Herrschern erteilt:

30. Mai 1629, Wien, Kaiser Ferdinand II.; 13. Juni 1638, Kaiser Ferdinand III.; 14. März 1679, Kaiser Leopold I.; 8. März 1706, Kaiser Josef I.; 31. Jänner 1713, Kaiser Karl VI.; 2. Dezember 1745, Kaiserin



Alter Mühlsteinbruch in Perg.

Maria Theresia. In diesen Bestätigungen kommt der Beweis zum Ausdruck, daß die Mühlsteinhauerzunft vorsichtig ihre Rechte zu wahren wußte und im Wandel der Zeiten zu schützen verstand.

Der älteste der vier namentlich angeführten Brüche ist der „Kerngraben“, 1 Kilometer westlich von Perg und nordöstlich des Dorfes Zeifling (Zeidler = Bienenzüchter) gelegen, stellt den zweitgrößten Bruch dar und ist noch immer im Betrieb. Der größte hingegen ist der „Schererbruch“, erschlossen um die Mitte des 17. Jahrhunderts, wie eine Notiz im Gerichtsprotokoll, ddo. 29. April 1690, betreffend die Burgfriedsbegehung, andeutet: „Die Grenze geht vnz in den Schergraben, so anezo ein Millsteinbruch.“ Außerdem wird noch urkundlich erwähnt der „Neubruach“ an der Gemeindegrenze zwischen Perg und